

M&A und Gesellschaftsrecht

Mehr Deals, weniger Volumen. Mit dem Jahreswechsel trat auch die erhoffte Belebung des M&A-Marktes ein. Nachdem 2025 vor allem wenige Megadeals die Anwältinnen und Anwälte einschlägiger Adressen beschäftigt hatten, spielten sich im ersten Halbjahr 2026 wieder mehr, aber dafür kleinere Transaktionen ab. Im Gesellschaftsrecht standen Umstrukturierungen, Verschmelzungen und Gesellschafterstreitigkeiten im Vordergrund.

Von Michael Forst, Annette Kamps und Claudia Otto

Die Zahl der Firmenfusionen und -übernahmen mit österreichischer Beteiligung sank 2025 um knapp zehn Prozent auf 221, wie der EY-M&A-Index belegt. Das veröffentlichte Transaktionsvolumen sprang dagegen auf 19,6 Milliarden Euro und damit auf den höchsten Stand seit 18 Jahren. Prägend waren Megadeals mit Volumina im teils hohen einstelligen Milliardenbereich (*Die größten Deals seit Anfang 2025*, Seite 61).

2026 zeigte sich der Markt belebter. Nach den Daten von EY wurden im ersten Halbjahr 2026 insgesamt 131 Transaktionen mit österreichischer Beteiligung angekündigt – trotz verhaltener Konjunktur, hoher Finanzierungskosten und geopolitischer Unsicherheit ein Plus von elf Prozent gegenüber den 118 Deals des Vorjahreszeitraums. Das veröffentlichte Transaktionsvolumen sank dagegen von 17,3 Milliarden Euro auf 5,6 Milliarden Euro – ein Rückgang um 67,6 Prozent, der jedoch primär auf die außergewöhnlichen Megadeals des Vorjahres zurückzuführen ist und keinen Markteinbruch widerspiegelt.

Die strukturelle Dominanz strategischer Käufer setzte sich 2026 nahtlos fort, während Finanzinvestoren nur an fünf Prozent der Transaktionen beteiligt waren. Anders als 2025, das stark outboundgetrieben war, gewannen 2026 die inbound-Transaktionen an Gewicht: 55 Übernahmen österreichischer Unternehmen durch ausländische Käufer (plus 14,6 Prozent, 42 Prozent aller Deals). Parallel legten die Out-

bound-Deals auf 52 Transaktionen zu (plus 14,3 Prozent). In beiden Richtungen blieb Deutschland zentral – sowohl als wichtigstes Herkunftsland ausländischer Käufer als auch als wichtigster Zielmarkt österreichischer Investoren.

Nach Branchen entfielen die meisten Transaktionen auf den Industriesektor (38 Deals), gefolgt von TMT (25) und Real Estate & Construction (21). Beim Volumen führte hingegen die Finanzbranche mit 2,9 Milliarden Euro vor dem Tech-Sektor mit 2,4 Milliarden Euro.

Prägend für 2026 sind mehrere laufende Übernahmeangebote mit intensiver österreichischer Kanzleibeteiligung: Beim Ennoconn-Angebot für Kontron (1,3 Milliarden Euro) berät **EY Law – Pelzmann Gall Größ** Kontron, Ennoconn setzt dagegen auf **DSC Doralt Seist Csoklich**. Beim Bieterwettbewerb um die Addiko Bank vertraut die Raiffeisen Bank International (RBI) auf **CMS Reich-Rohrwig Hainz**, die konkurrierende Nova Ljubljanska Banka (NLB) auf **Schönherr**. Die Umworbene selbst hat sich **Wolf Theiss** an ihre Seite geholt.

Auch wenn Schönherr den Übernahmekampf um Addiko für die NLB letztendlich verloren hat, ist es der Kanzlei gelungen, sich nicht nur im Gesellschaftsrecht, sondern auch im M&A an die absolute Marktspitze zu setzen. Zahlreiche Wettbewerber bestätigen ihre Ausnahmestellung. Diese fußt sowohl auf der hohen Präsenz bei Transaktionen als auch auf der personellen Breite bei gleichzeitig hoher



Spezialisierung der einzelnen Anwältinnen und Anwälte sowie inhaltlicher Tiefe.

An der Marktspitze gab es noch weitere Verschiebungen. **Cerha Hempel** gelang es, zu den direkten Verfolgern von Schönherr aufzuschließen. Sie zeigte insbesondere mit ihrer Beteiligung an internationalen Großprojekten wie der Übernahme von Nova Chemicals durch die Borouge Gruppe und ihrer weiteren Arbeit für Stammmandantin OMV, aber auch für zahlreiche andere in- und ausländische Mandanten, hohe Visibilität. Personell entwickelte sie sich ebenfalls: Inzwischen haben jüngere Partner der Corporate-Praxis an Präsenz gewonnen. Vor allem Dr. Martin Eichinger und Dr. Alexander Reich-Rohrwig erhalten Anerkennung, wie Empfehlungen von Mandanten und Wettbewerbern belegen. Gänglich neu etabliert in Österreich hat sich dagegen

rund eineinhalb Jahre nach der Eröffnung des Wiener Büros **Kinstellar**. Sie ist hierzulande nun mit einem personell gut aufgestellten Team, einem breiten Beratungsangebot sowie namhaften Mandanten vertreten. Treiber des Geschäfts ist insbesondere die hervorragende Vernetzung von renommierten Partnern wie Dr. Horst Ebhardt und des jüngeren Dr. Philipp Kapl.

Doch nicht nur ausländische Großkanzleien wagten den Markteintritt hierzulande. Auch Nachwuchstalente aus etablierten Praxen machten sich auf, den Markt zu erobern. So gründete etwa der ehemalige Freshfields-Anwalt Dr. Thomas Mollhuber gemeinsam mit dem ehemaligen GoStudent-General Counsel Dr. Felix Kernbichler die Einheit Law & Strategy. Vor allem bei Start-up-Beratungen fiel die junge Einheit Wettbewerbern auf.

Worum geht's?

Fast jede Wirtschaftskanzlei bietet Beratung im Gesellschaftsrecht. Auch M&A (Mergers & Acquisitions, d.h. Fusionen und Beteiligungskäufe) stellt einen wesentlichen Teil der Beratungspraxis vieler dieser Kanzleien dar. Die Darstellungen im nachfolgenden Ranking und in den dazugehörigen textlichen Bewertungen haben hochkarätige Arbeit in folgenden Bereichen im Fokus, durch die die Kanzleien einen nationalen, teils sogar einen internationalen Ruf erworben haben:

Gesellschaftsrecht umfasst die Beratung von (Privat-/Finanz-)Investoren, Stiftungen, Unternehmen und Konzernen, inklusive Aktiengesellschaften und deren Vorstände und Aufsichtsräte, unter anderem bei Umgründungen, Verschmelzungen, Beherrschungsverträgen, Satzungsänderungen und Ausgliederungen.

Unter **M&A** werden öffentliche und private Übernahmen gefasst, also die rechtliche Beratung bei Akquisitionen, die in der Regel Projekt- und

Transaktionsmanagement bei Kauf oder Verkauf von Vermögenswerten eines Unternehmens (Asset-Deal) oder Anteilen (Share-Deal, egal ob mit Minder- oder Mehrheitsbeteiligung) umfassen. Bei börsennotierten Unternehmen kommen noch kapitalmarktrechtliche Anforderungen hinzu. Daneben wird auch die Tätigkeit von Kanzleien im Segment **Private Equity** bewertet.

Schließlich werden **gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten** zwi-

schen Unternehmen als Gesellschaftern auf der einen Seite sowie Aktionären auf der anderen Seite berücksichtigt, etwa im Wege von Überprüfungsverfahren bei Aktientausch oder Squeeze-out-Abfindungen.

Zudem geht es um Streitigkeiten zwischen Gesellschaftern von Unternehmen untereinander sowie Fälle, in denen Organe einer Gesellschaft in Anspruch genommen werden.

turierung u. Corporate-Housekeeping. **Gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten:** Kronen Zeitung-Gruppe in div. (grenzüberschr.) gesellschaftsrechtl. Streitigkeiten, inkl. Schiedsverfahren; Enrique Sanz Herrero im vom Insolvenzverwalter der Alpine Bau gg. ihn als ehem. Geschäftsführer geführten Schadenersatzprozess; Kärntner Flughafen bei div. Verfahren bzgl. Auseinandersetzungen mit u. zw. (ehem.) Gesellschaftern (Lillhil, Kärntner Beteiligungsverwaltung u. Landeshauptstadt Klagenfurt) über die Eigentümerstruktur des Flughafens.

■ FSM RECHTSANWÄLTE

M&A 

Gesellschaftsrecht 

Stärken: Die Corporate-Praxis ist insbesondere für ihr gesellschaftsrechtliches Know-how am Markt anerkannt.

Weitere Schwerpunkte: Eng verbunden ist die Beratung im Gesellschaftsrecht regelmäßig mit vertriebsrechtlichen Fragen. Gefragt ist die Praxis zudem als Beraterin von Anwältinnen und Anwälten oder anderen freien Berufen zu gesellschaftsrechtlichen Fragen bis hin zur Trennung von bestehenden Einheiten und Gründung eigener Einheiten. Ebenfalls zum Beratungsangebot gehören die Begleitung von M&A-Transaktionen und die Vertretung in gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten.

Entwicklungen: Mit dem Zugang des ehemaligen Dorda-Counsels Florian Nikolai im März 2026 verstärkt sich die Praxis auf seniorer Ebene signifikant. In seiner neuen Einheit teilt er sich die Leitung des Corporate-Teams mit dem anerkannten Hannes Havranek. Dadurch macht FSM einen wichtigen Schritt, um die Spitze des Teams nachhaltig breiter aufzustellen. Der Counsel-Zugang bescherte der Einheit zudem einige Neumandattierungen, etwa durch European Staal Neptun oder Onside Sports bei einem internationalen Zukauf. Auch die erstmalige Mandatierung durch CER Cargo Holding,

die bei einer grenzüberschreitenden M&A-Transaktion auf Havranek vertraute, zeugt von einem zunehmend internationalen M&A-Geschäft der Kanzlei. Die Konzipientenebene stärkte die Praxis durch weitere Zugänge.

Oft empfohlen: Hannes Havranek („unkompliziert, pragmatisch und praxisnah“, Mandant)

Team: 1 Eq.-Partner, 1 Counsel, 6 RAA

Mandate: M&A: CER Cargo Holding bei Zukauf; Onside Sports International bei Kauf von Greenkeeping-Unternehmen; Gesellschafter von Verpackungsunternehmen bei Verkauf; Gesellschafter bei Verkauf von Apotheke; SPV bei Zukauf. **Gesellschaftsrecht:** Land Kärnten zu Gesellschaftsgründung; European Staal Neptun zu konzerninterner Verschmelzung; Copius Group zu Markteintritt; Ifd.; EWP Recycling Pfand Österreich, Stadt Wiener Neustadt u. Tochtergesellschaften, Iresco Austria (einschl. Compliance), Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Neunkirchen (SGN), WIGEV, AOP Orphan Pharmaceuticals, Café + Co, Wiener Zeitung, OpSin Immobilien, World4you.

■ GPK PEGGER KOFLER & PARTNER

M&A 

Gesellschaftsrecht 

Stärken: Die alteingesessene Innsbrucker Kanzlei gehört zu den Marktführern in Westösterreich.

Weitere Schwerpunkte: Die breit bespielte Klaviatur umfasst die Beratung bei Transaktionen ebenso wie die zu klassischen gesellschaftsrechtlichen Fragen und Strukturmaßnahmen und die Vertretung in streitigen Auseinandersetzungen. Die zusätzliche betriebswirtschaftliche und steuerliche Expertise ist ein weiteres Pfund, mit dem die Kanzlei bei ihren Mandanten wuchern kann. Zu den Mandanten gehören (Familien-)Unternehmen aus dem Inland, insbesondere aus Tirol, und deren Gesellschafter, ebenso wie ausländische Unternehmen. Er-

fahren ist die Einheit auch im Kontext der Nachfolge- sowie der Start-up-Beratung.

Entwicklungen: Die Praxis erweiterte den Kreis ihrer Mandanten zuletzt deutlich. Nicht selten handelte es sich dabei um grenzüberschreitende und teils auch großvolumige Causen. Erstmals vertraute etwa ein Industrieunternehmen bei einer umfassenden internationalen Umstrukturierung auf GPK. Ein anderer Industriekonzern mandatierte die Kanzlei im Zuge von Strukturmaßnahmen zur Sicherung der Unternehmensnachfolge erstmalig. Verschiedene neue Mandatierungen erfolgten zudem im Rahmen von gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten. Die Konzipientenebene baute die Praxis folgerichtig aus.

Oft empfohlen: Prof. Dr. Franz Pegger, Barbara Egger-Russe, Andrea Pegger

Team: 4 Eq.-Partner, 6 RAA

Mandate: M&A: Energiewirtschaftsunternehmen bei Beteiligung an Elektrotechnikunternehmen; Getränkehersteller bei Kauf von Wettbewerber; Schuhhändler bei Kauf von Wettbewerber aus der Insolvenz; Energieunternehmen bei Kauf von Haustechnikunternehmen; Gesellschafter von IT-Unternehmen bei Verkauf. **Gesellschaftsrecht:** Industrieunternehmen umf. bei grenzüberschr. Umstrukturierung einschl. Neugründungen, Abspaltungen u. Neufassung von Gesellschaftsverträgen; Start-up bei Umstrukturierung; Entsorgungsbetrieb bei Umstrukturierung; Industriekonzern zur Umstrukturierung zur Sicherung von Nachfolge; Juweliergesellschaft bei Umstrukturierung zur Sicherung von Nachfolge; Immobilienentwicklungsgesellschaft, u.a. zu Gesellschafterdarlehen. **Gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten:** Immobilienentwickler bei Anfechtungsklagen gg. Gesellschafterbeschlüsse; Softwareentwickler in Gesellschafterstreit; Immobilienverwalter in Gesellschafterstreit im Zuge von Verlassenschaftsverfahren samt Abtretung von Geschäftsanteilen.